

Stadt Amriswil



Ende der Telefonkabinen

Die Swisscom kündigt an, die Amriswiler Publfone beim Bahnhof und bei der Post ausser Betrieb zu nehmen. Seite 2

Schräge Töne sind hier erwünscht

Die neunte Auflage des «GlöggliAir» sorgt am 16. Februar für Hochbetrieb auf dem Amriswiler Marktplatz. Seite 3

«geSTADTen Sie...»

«MIS AMRISWIL – IN BEWEGUNG»

Wer nicht liest, der falsch parkiert

Es ist 11.25 Uhr. Ich fahre mit dem Auto noch schnell nach Amriswil-City, weil ich vergessen habe, das Fleisch für den Zmittag aufzutauen. Es ist also dringend. Flott parkiere ich den Wagen in eine Parklücke und steige aus. Halt, ich befinde mich ja im Sektor xy und muss mich registrieren, wenn ich keine Busse oder einen gefühlten Kilometer zur nächsten Parkuhr marschieren will. Ich öffne also die App und will mich einloggen. Mist, mein Highspeed-Internet ist aufgebraucht und so erscheint mir der Gang zur Uhr schneller (und gesünder).

So, nun also schnell eingeben und weiter. Ja schön wär's! Die neue Parkuhr liest sich wie ein Roman. Da sind mehr Buchstaben drauf, als ich hier für meine Glosse verwenden darf. Egal, learning by doing, ich drücke also die Nummer meines Platzes und will mich entfernen, doch halt; das Gerät spuckt ohne zu fragen einen Zettel aus. Was soll das? Ich schaue nun doch auf die Anleitung und erblicke knallgelb den Hinweis, dass das Ticket gut sichtbar hinter die Frontscheibe zu legen sei. Nein, jetzt muss ich wieder zum Auto und das Fetzelchen hinter die Scheibe legen? Da ich keine Zeit für weitere Gedankengangsdiskussionen habe, renne ich zum Auto, lege das Teil auf das Armaturenbrett und gehe einkaufen.

Zuhause erkläre ich dann meinem Mann, er solle in Zukunft ja das Ticket hinterlegen, sonst bekäme er eine Busse. Er lacht mich aus. Da ich deswegen kaum mehr schlafen kann, gehe ich tags darauf zurück und nehme mir die Vollversion der Anleitung genauestens vor.

Für alle, denen es wie mir ergangen ist (und ich weiss, dass ich nicht die einzige war), hier eine kleine Anleitung für Dummies: Nummer eingeben. Grüne Taste drücken. Kleiner Hinweis: Quittung ignorieren Punkt 4 (wo man wählen könnte) und kommt trotzdem heraus. Quittung ist nicht gleich Ticket. Tickets gelten für alle, die besuchen und/oder handwerken. Der gelbe Hinweis gilt demnach für uns, die nur einkaufen, nicht. Fazit: Wer genau liest, ist klar im Vorteil. Ökologisches Denken war gestern und zum Zmittag gibts Nüdeli mit Tomatensauce. Marisa Keller

Startschuss für den neuen Fotowettbewerb

Der «Amriswiler Kalender 2018» findet eine Fortsetzung: Unter dem Motto «Mis Amriswil – in Bewegung» kann man ab sofort Fotos einreichen, welche wie im Vorjahr von einer Jury bewertet werden. Die Vernissage des Kalenders – und somit die Bekanntgabe der Wettbewerbsgewinner – erfolgt im kommenden Herbst.

Aufgrund des Erfolgs des ersten «Amriswiler Kalenders» hat die Kulturkommission der Stadt Amriswil beschlossen, auch dieses Jahr einen Fotowettbewerb durchzuführen. Lautete das Motto beim ersten Mal ganz einfach «Mis Amriswil» und liess entsprechend eine breite Palette von Fotos zu, so wird es beim zweiten Mal etwas konkreter: Der Motto-Zusatz «in Bewegung» zielt eher auf dynamische, denn auf statische Fotos ab. «Wir erhoffen uns, dass vermehrt auch Fotos mit Menschen eingereicht werden», teilen die Verantwortlichen um Kulturkommissionspräsidentin Madeleine Rickenbach und Jury-Vorsitzende Christa Hess-Grögli mit.

Auch Bilderserien sind möglich

Die Dynamik im Bild kann einerseits durch Bewegung im Raum, andererseits aber auch durch Bewegung in der Zeit entstehen. So sind Bilderserien möglich, die eine Veränderung eines Zustands zeigen. Wobei wie im Vorjahr gilt: Die Sujets müssen einen deutlichen Zusammenhang mit Amriswil haben.

Obwohl die unterschiedlichen Formate (hoch/quer) die Platzierung von einzelnen Fotos im Kalender 2018 schwierig machten, verzichten die Verantwortlichen auch bei der neuen Ausschreibung auf eine Formatvorgabe. «Die Wettbewerbsbedingungen sollen die Teilnehmer nicht zu stark einschränken», erklärt der Amriswiler Kulturbeauftragte Andreas Müller, welcher das Projekt operativ betreut, aber selbst kein Mitglied der Jury ist.

Erneut gilt: Jeder Wettbewerbsteilnehmer darf max. drei Fotos einreichen. Allerdings hat die Jury an ihrer ersten Zusam-



Massenweise in Bewegung war Amriswil am City-Run 2017 – nur eines von vielen möglichen Kalender-Sujets.

menkunft 2018 entschieden, dass pro Person nicht mehr als ein Bild (bzw. eine Bilderserie) im Kalender erscheinen wird.

«Die Wettbewerbsbedingungen sollen nicht zu stark einschränken.»

Andreas Müller, Kulturbeauftragter

Zwingend verlangt wird dieses Jahr eine Beschreibung jedes Bildes mit Ortsangabe, da im «Amriswiler Kalender 2019» erwähnt werden soll, wo und wann die Aufnahme entstanden ist. (RH)

Ab jetzt bis 17. August

Fotos können ab sofort per E-Mail oder auf dem Postweg (auf CD oder USB-Stick) bei der Kulturkommission der Stadt Amriswil eingereicht werden: fotowettbewerb@amriswil.ch / Kulturkommission, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil. Die geforderte Dateigrösse beträgt mindestens 4 Megabyte (MB), wobei die maximale Datenmenge pro E-Mail bei 10 MB liegt. Nach der Einsendung erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung. Detaillierte Teilnahmebedingungen: www.amriswil.ch.

Einsendeschluss für den Fotowettbewerb ist der 17. August 2018. In der Folge wird die Jury die eingereichten Bilder sichten und beurteilen. Die Ausstellung soll im Herbst stattfinden. (RH)

INSERTATE DER REGION

AUS DEM STADTHAUS

WASSER. BAD. ENERGIE.

HEO

HAUSTECHNIK EUGSTER

www.haustechnik-eugster.ch
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60
Badstudio Romanshorn Mo – Fr, 9 – 12 Uhr

Für nur 200 Franken erreichen Sie hier 6'600 Amriswiler Haushalte.

Mehr Infos unter:
www.stroebele.ch/amriswilaktuell

Jeden Mittwoch und Samstag frisches Brot.

Öpfelfarm

Monika & Roland Kauderer
Olmshausen 18 · 9314 Steinebrunn · 071 470 01 23
Mi und Fr 13:30 – 17:30 Uhr und Sa 8 – 12 Uhr

13382 Einwohner

Die Bautätigkeit ist nach wie vor hoch und so ist die Stadt Amriswil auch im vergangenen Jahr gewachsen. Das Bevölkerungswachstum ist allerdings deutlich geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Stieg die Einwohnerzahl von Ende 2015 bis Ende 2016 um fast 250 Personen, so betrug die Zunahme im Jahr 2017 «nur» knapp 100.

Die Einwohnerzahl der Stadt Amriswil per 31. Dezember 2017 liegt laut kantonalen Dienststelle für Statistik bei genau 13382 Personen.

Trotz der (zwischenzeitlichen) «Entschleunigung» beim Wachstum geht Stadtpräsident Martin Salvisberg davon aus, dass Amriswil in den nächsten Jahren auf bis zu 15000 Einwohner anwachsen könnte. (RH)

Amriswiler Telefonkabinen schlägt letztes Stündlein

Der **Bundesrat** hat entschieden: Publifone sind seit diesem Jahr nicht mehr Teil der Grundversorgung. Die **Swisscom** treibt deshalb den Abbau der öffentlichen Telefone weiter voran. Diesen **Herbst** sind auch die total drei Amriswiler Telefonkabinen bei der **Post** und beim **Bahnhof** betroffen.

«Die grosse Mehrheit der öffentlichen Telefonkabinen wird heute wenig bis gar nicht mehr benutzt», hält die Swisscom in einem Medienmitteilung fest. In den vergangenen zwölf Jahren sei die Anzahl der Telefongespräche um satte 95 Prozent zurückgegangen. Manche Geräte blieben während Tagen ungenutzt. «Das öffentliche Telefon wird aufgrund der Substitution durch andere Kommunikationsmittel nicht mehr weiterentwickelt und ist für das digitale Zeitalter nicht gerüstet», so die Swisscom.

Blütezeit Mitte der Neunzigerjahre

Die Politik hat nun dieser Entwicklung Rechnung getragen: Der Bundesrat hat entschieden, dass das Publifon per 1. Januar 2018 nicht mehr Bestandteil der Grundversorgung ist. Er bestärkt damit



Öffentliche Swisscom-Zelle bei der Amriswiler Post: Dieses Angebot gibt es nur noch bis kommenden Oktober.

die Swisscom im bereits seit mehreren Jahren stattfindenden Abbau der Publifon-Standorte. Zählte die Schweiz in den besten Zeiten (Mitte der Neunzigerjahre) noch 58 000 private und öffentliche Publifone, so sind es heute nur noch knapp 6000. Auf 100 Einwohner kommen heute rund 130 Handys, aber nur noch 0,075 Publifone.

Die Swisscom wird den Restbestand nun weiter reduzieren. Die noch verbliebenen Publifone sollen in den nächsten Jahren ebenfalls in Pension gehen. Die verbliebenen Amriswiler Telefonkabinen beim Bahnhof (zwei) und bei der Post (eine) sind bereits diesen Herbst betroffen. «Wir werden diese Sprechstellen im Oktober 2018 ausser Betrieb nehmen», teilte die Swisscom der Stadt Amriswil vor einigen Tagen mit.

Das letzte Publifon...

Wann das letzte Publifon der Schweiz abgebaut sein und wo es stehen wird, weiss Pierre-Antoine Favez, Leiter Publifon bei der Swisscom, noch nicht. Er vermutet aber: «Das letzte Publifon wird an einem grossen Bahnhof oder Flughafen stehen.» Roger Häni

Emil Lindenmann ist gestorben

Nach überraschender Erkrankung ist der engagierte Amriswiler Unternehmer und Politiker Emil Lindenmann am 27. Januar im Alter von 75 Jahren gestorben. Am vergangenen Dienstag fand bereits die Abdankeung statt. Emil Lindenmann hatte einen grossen Bekanntenkreis, und entsprechend viele Menschen nahmen von ihm Abschied. Seine politische Karriere führte Emil Lindenmann unter anderem in den Gemeinderat von Amriswil (1979–1985) und in den Thurgauer Grossen Rat (1984–2007). Die Stadt Amriswil spricht der Trauerfamilie ihr herzliches Beileid aus. (red.)

KANTONSPOLIZEI THURGAU

Beim Überholen kollidiert

Eine 60-jährige Autofahrerin war letzten Freitag gegen 14 Uhr auf der Kreuzlingerstrasse von Oberaach in Richtung Stadtzentrum unterwegs. Als sie einen Velofahrer überholen wollte, kam es aus noch ungeklärten Gründen zur Kollision.

Der 76-jährige Velofahrer wurde verletzt und musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Thurgau abgeklärt.

Wer Angaben zum Unfallhergang machen kann, wird gebeten, sich beim Kantonspolizeiposten Amriswil unter der Telefonnummer 058 345 27 00 zu melden.

INSERATE AUS DER REGION



PLAY OFF



Die PIKES EHC Oberthurgau 1965 haben sich bereits vor der letzten Runde für die Play-offs qualifiziert.

**Letztes Meisterschaftsspiel:
Samstag, 10. Februar, 17.30 Uhr,
EZO Romanshorn**

Die PIKES EHC Oberthurgau 1965 können mit Genugtuung auf diese Saison zurückblicken. Alle gesetzten Ziele sind bereits weitgehend erreicht oder sogar übertroffen.

Das 1.-Liga-Team, diese Saison lange das Sorgenkind des Vereins, hat sich ganz offensichtlich etwas gefunden. Wenn auch unter dem Stress der Qualifikation in die Play-offs nicht bei allen Spielen Glanzleistungen abgerufen werden konnten sowie immer wieder teilweise gleiche Fehler gemacht wurden, so hat das Team doch öfters gute Moral gezeigt. Beim Sieg gegen Arosa wurden Rückstände wettgemacht, und auch gegen die Spitzenmannschaft aus Frauenfeld (0:3 im Rückstand) zeigten die Hechte, was eigentlich in ihnen steckt. Wenn etwas bemängelt werden kann, so ist es ganz eindeutig die Chancenauswertung – hier schien der Druck geradezu Ladehemmungen verursacht zu haben. Sollten die Oberthurgauer auch diesen Knopf noch lösen können, scheint keine Mannschaft für die Hechte ein unüberwindbares Hindernis zu sein, dies obwohl die Oberthurgauer natürlich gegen die Nummer 1 der Liga als klare Aussenseiter in diese Play-offs starten werden.

Bei den PIKES dreht sich jedoch nicht alles nur um das 1.-Liga-Team – ganz im Gegenteil: Der Club gehört seit 17 Jahren zu den absoluten Spitzenausbildungsclubs der Schweiz – dies kann man mit eindeutigen Daten belegen.

Durch die Turbulenzen im Club wurde die Nachwuchsabteilung zwar dezimiert – hier finden es die Clubverantwortlichen natürlich schade, dass immer wieder



Die Ausbildung der Junghechte beginnt bereits als Bambini.

auch Exponenten im Club sowie in den Supporterbewegungen ganz gezielt Unwahrheiten und Störmanöver streuen, wohl im Wissen, dass sie dem Club damit Schaden zufügen können.

Im Breitensport, von der Hockeyschule bis zu den Moskitos, wird auch in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet.

Die Mini-Top (14-/15-Jährige) sind derzeit an der Spitze in der Schweizer Meisterschaft in der Gruppe Ost und haben gute Chancen, in den kommenden Wochen um den Schweizer Meister-Titel zu spielen. Damit haben diese Jungs die Zielsetzung bei Weitem übertroffen. Die Kehrseite darin ist allerdings, dass viele Grossclubs diese Spieler umwerben und es unmöglich erscheint, mit dieser Mannschaft bei den Novizen attraktive Zielsetzungen zu verfolgen.

Die Novizen-Top (16-/17-Jährige) dürften den Ligarhalt ebenfalls schaffen und damit die Zielsetzung erreichen.

Die PIKES hoffen, dass zu den Play-off-Spielen für einmal der Oberthurgau signalisieren wird, dass er auch weiterhin 1.-Liga-Eishockey in dieser Region schätzt und in Scharen zu den allenfalls kommenden Spielen erscheinen wird.

Viertelfinalspläne

Tag	Datum	Ort	Spiel
Di	13.02.18	Wetzikon/Bellinzona	Wetzikon/Bellinzona : PIKES
Do	15.02.18	20.00 Uhr, Romanshorn	PIKES : Wetzikon/Bellinzona
Sa	17.02.18	Wetzikon/Bellinzona	Wetzikon/Bellinzona : PIKES
Di	20.02.18	evtl. 20.00 Uhr, Romanshorn	PIKES : Wetzikon/Bellinzona
Do	22.02.18	evtl. Wetzikon/Bellinzona	Wetzikon/Bellinzona : PIKES

Guggenkonzerne und Glühwein



Die Glöggli-Clique führt am 16. Februar zum neunten Mal das beliebte Open-Air-Konzert «GlöggliAir» durch. Sieben Gastguggen und die Gastgeber heizen auf dem Marktplatz ein.

Bunte Kostüme, farbig geschminkte Gesichter, der Duft nach Glöggli-Glühwein und feinen Bratwürsten, dick eingepackte Zuschauer, glänzende Kinderaugen und natürlich auch einige Konfetti – kurz: Die Stimmung am «GlöggliAir» ist einzigartig. Das Guggen-Open-Air mitten in Amriswil hat einen besonderen Charme, und es hat sich in den letzten Jahren zu einem Tradi-

tionsanlass im Ostschweizer Fasnachtskalender gemausert. Erneut kann die Glöggli Clique Amriswil mit Highlights auftrumpfen.

Auftakt mit den Mini-Glögglis

«Wir dürfen den Zuschauern auch in diesem Jahr wieder Besonderheiten der Ostschweizer Fasnacht bieten», freut sich Sarina Fehr, welche im OK für das Programm verantwortlich ist. Sieben Gastguggen darf die Glöggli Clique am neunten «GlöggliAir» am 16. Februar begrüßen. Es sind das die Röräheizär aus Rorschach, die Gassächlöpfer aus Gossau, die Henauer Guggen, die Wyssbachgeischer aus Flawil, die Junggugga Gams, die Thurvögel aus Jonschwil und die Ziegelhöttler aus Herisau. Den Auftakt machen um 19 Uhr die Gastgeber von der

Glöggli Clique Amriswil, zusammen mit den Kleinsten, den Mini-Glögglis. Erstmals steht den Guggen in diesem Jahr eine überdachte und grössere Bühne zur Verfügung, welche den Zuschauern einen noch besseren Sound garantiert.

Die Festwirtschaft ist bereits ab 18 Uhr geöffnet. Die Glöggli Clique und die vielen freiwilligen Helfer sorgen wiederum für das leibliche Wohl. Und für den Durst gibt es neu auch eine Bar, in welcher erstmals auch Longdrinks ausgeschenkt werden. Weitere Informationen unter www.gloegglinet.ch. (pd)



Parkscheibe stellen

Frage: Ich bin mir nie sicher: Gehört der Samstag beim Parkieren zu den Werktagen?

Antwort: Ja, der Samstag zählt tatsächlich zu den Werktagen. In der Blauen Zone darf man von Montag bis Samstag tagsüber von 8 bis 18 Uhr grundsätzlich nur eine Stunde lang parkieren. Faktisch ist aber auch mehr möglich, denn man stellt die Scheibe jeweils auf die folgende Halbstunden- oder Stundenmarkierung ein. Kommt man zum Beispiel um 8.01 Uhr am Morgen an, stellt man die Scheibe auf 8.30 Uhr und kann dann bis 9.30 Uhr parkieren.

An Sonn- und Feiertagen gilt nur eine Parkzeitbeschränkung, wenn dies auf einer Extra-Tafel signalisiert ist.

REGIO ENERGIE AMRISWIL

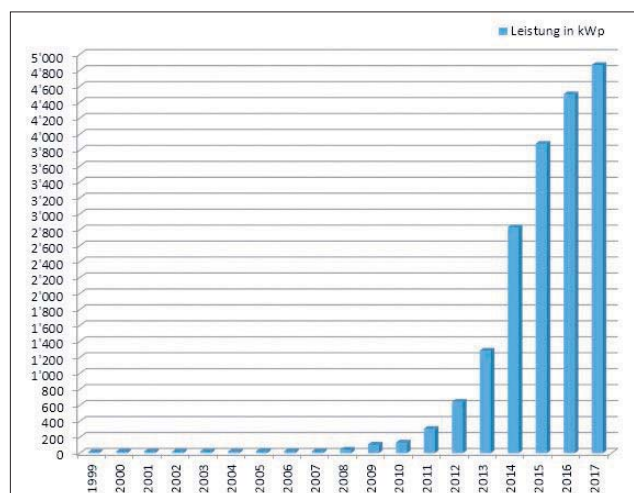
Ausbau der Solarenergie in Amriswil

Unter dem Titel «**Wolken über der Sonnenenergie**» thematisierte die Neue Zürcher Zeitung in einem Artikel vom 19. Januar 2018 das langsamere Vorankommen der Photovoltaik. In Amriswil geht der Ausbau stetig weiter. Im 2017 wurden 18 neue Photovoltaikanlagen installiert und eine bestehende Anlage erweitert.

Die unsicheren Bedingungen für Fördermittel vor der Abstimmung über das neue Energiegesetz vom letzten Mai veranlasste viele Interessenten, mit der Installation einer Photovoltaikanlage zuzuwarten. Mit dem neuen Energiegesetz stehen mehr Fördermittel zur Verfügung. Diese reichen aber nicht aus, um die Warteliste vollständig abzubauen und alle Anlagen in das Einspeisevergütungssystem (KEV) aufzunehmen. Die Einmalvergütung (EIV) wird zum Hauptfördersystem für Photovoltaikanlagen. Bei kleineren Anlagen unter 100 kW Leistung (KLEIV) stehen 2018 schweizweit 100 Millionen Franken zur Verfügung. Die Wartezeit beträgt allerdings mindestens 2 ½ Jahre, weil zuerst die Anlagen auf der bestehenden Warteliste abgebaut werden. Für grosse Anlagen über 100 kW Leistung (GREIV) sind 2018 20 Millionen Franken vorgesehen. Die Wartezeit für Neuanmeldungen beträgt voraussichtlich mindestens sechs Jahre. Neu kann für grosse Anlagen mit dem Wahlrecht die EIV beantragt werden.

In Amriswil wurden letztes Jahr 18 neue Photovoltaikanlagen installiert und in Betrieb genommen, die alle eine Leistung unter 30 kW aufweisen. Total sind seit Ende 2017

135 Anlagen in Betrieb mit einer Gesamtleistung von rund 4870 kW. Die maximale Belastung des vergangenen Jahres im Amriswiler Stromnetz betrug rund 12000 kW (12 MW). Somit beeinflussen die Anlagen bereits etwa 41 Prozent der gesamten beanspruchten Leistung den Betrieb des Stromnetzes. Die Anforderungen steigen für die Beschaffung der Energie und die zukünftige Planung und Optimierung des Stromnetzes. Karl Spiess



Total installierte Leistung in kWp der Photovoltaikanlagen in Amriswil.

KULTURFORUM

Chäller live: «radioaktiv»

Nachdem sein Erstlingsprogramm «Geile Scheiss» in der Ostschweiz grosse Erfolge feierte, kommt Chäller am Samstag, 24. März, 20 Uhr, bereits zum zweiten Mal ins Kulturforum Amriswil.

Und das hat es in sich. So spannt der begnadete Comedian und Radiomann den Bogen von seinen bisweilen grotesken Erfahrungen im Radioalltag bis zu den All-Inclusive-Aktivitäten, die mächtig ins Absurde driften. In kürzester Zeit hat Chäller ein neues Programm auf die Beine gestellt, das definitiv radioaktiv (Aus-) Strahlung hat und mit einem aussergewöhnlichen Gast überrascht. Tickets sind erhältlich unter ticketcorner.ch, 0900 800 800 sowie bei Post und SBB in Amriswil. Mehr Infos unter chaellerlive.ch.



INSERATE AUS DER REGION

NEIN ZU «NO BILLAG»
KEIN KAHLSCHLAG BEI DER MEDIENVIELFALT

GRÜNE KANTON THURGAU

Joe Brägger
 Kantonsrat Grüne Thurgau

Neu – Bade- und Schwimmplausch sonntags am Vormittag in der Rehaklinik Zihlschlacht!

Termine: 1. Kurs (mit je 2 Sonntagen pro Monat im 2. Quartal)
 22.04. – 29.04. – 6.05. – 27.05. – 10.06. – 17.06.2018
 Alle weiteren Informationen auf Internetseite und Blog.

Kosten: 150.00 Fr. pro Baby/Kind inklusive Eintritt eines Erwachsenen.

Anmeldung per Mail – zuellig@schwimmplausch.ch

Kursleiterin: Bärbel Züllig
www.schwimmplausch.ch – badeplausch.blogspot.ch – T 071 290 10 33



PENTORAMA



Jodler als Popstars

Mit einer hippen Mischung aus Folklore und Pop hat der **Männerchor «Heimweh»** die Hitparade gestürmt. Und am **6. Mai** singt die erfolgreichste volkstümliche Boygroup um 17 Uhr live im **Pentorama**.

Ein Jodlerchor? Ja, so sehen die Männer mit ihren kräftigen Stimmen aus. Im Trachtenlook, die Hände in den Hosentaschen, hat sich «Heimweh» innert weniger Monate zum erfolgreichsten Schweizer Musikprojekt gemausert und gleich zwei der renommierten Swiss Music Awards eingeheimst. Bisherige Preisträger waren unter anderen Yello, Gotthard oder Göla.

Von Heimatliebe und Hitrezepten

Der Musikproduzent Georg Schlunegger hatte die Idee, die schönsten Männerstimmen der Schweiz zu einem Männerchor zu vereinen. Gefunden hat er Sänger, die ähnliche Wurzeln und vor

allem eine ebenso grosse Leidenschaft für die Musik haben wie er selbst. Die Männer stammen aus dem Muotathal, dem Emmental oder dem Appenzell. Begabte Popsänger und urchige Jodler, tiefe Bässe und hohe Tenöre aus sieben Kantonen vereinen sich in «Heimweh» zu einem Chor, wie ihn die Schweiz noch nie gesehen hat.

Ihr Debütalbum «Heimweh» wurde nach kurzer Zeit mit Gold und Platin ausgezeichnet. Ende Oktober folgte ihr zweites Album «Blume», das sich direkt auf Platz eins der Album-Charts katalpulierte. Neben Schweizer Klassikern wie «Stets i Truure» und «Farboto» besingen die dreizehn Männer aus allen Ecken der Deutschschweiz die Liebe, die Heimat und den Wunsch nach Glück. Urchig, bodenständig, authentisch und ehrlich.

Tickets sind erhältlich unter www.ticketcorner.ch, unter 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.) sowie bei der Schweizerischen Post oder der SBB Amriswil. (pd)

FEUERWEHR

Sie sind wichtige Stützen

Die **Feuerwehr** kann auch auf einige **Frauen im Korps** bauen. Weitere Feuerwehrfrauen sind jedoch **sehr willkommen**. Bisher kann der Bestand durch **Nachwuchskräfte** gehalten werden.

Die Frauen sind vollkommen integriert. Davon ist Andreas Bösch, Kommandant der Feuerwehr Amriswil, überzeugt. Das war nicht immer so: Als den Frauen der Weg in die Feuerwehr frei war, gab es viele Bedenken und Vorurteile. «Die haben sich aber als haltlos erwiesen», betont Bösch. Auch Stabszugkommandant Markus Schneider macht gute Erfahrungen mit den Frauen. Die meisten von den Amriswiler Feuerwehrfrauen sind ihm unterstellt und leisten ihren Einsatz unter anderem im Verkehrsdienst oder bei der Sanität.

Es habe viele Veränderungen gegeben in den letzten Jahren, ist Markus Schneider überzeugt. Das betreffe nicht nur die Integration der Frauen in die Mannschaft. «Heute gibt es keinen Unterschied mehr, ob eine Frau oder ein Mann Dienst leistet.»

Noch bis vor kurzem gab es immer wieder Diskussionen darüber, ob es haltbar sei, dass die Frauen sich zusammen mit den Männern hinter den Feuerwehrfahrzeugen umziehen würden. «Seltsamerweise gab es mehr Bedenken bei den Männern als bei den Frauen», sagen Andreas Bösch und Markus Schneider übereinstimmend. Mit dem Bau des neuen Feuerwehrzentrums ist das aber jetzt kein Thema mehr. Es stehen genügend Räume und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung.

Sie sorgen für Ruhe und Entlastung

Andreas Bösch ist froh um die Frauen, die oft Dienst im Hintergrund leisten und damit eine wichtige Stütze im Ablauf sind. «Sie übernehmen beispielsweise den Funk, wenn es bei jemandem sehr hektisch ist, oder führen Protokolle, was mich enorm

entlastet und uns einen Überblick garantiert. Aber das heisse nicht, dass eine Frau nicht auch Dienst an der Front leisten könne. «Wir müssen uns nur vor Augen führen, dass wir die Kräfte richtig einsetzen», sagt Andreas Bösch. «Eine Atemschutzhaube wiegt rund 18 Kilo. Wenn dann noch Material von etwa 15 Kilo mitgenommen werden muss, ist das für eine zierliche Frau eine ganz andere Sache, als für einen etwas kräftigeren Mann.» Generell würde man bei den Einsätzen auf die persönlichen Ressourcen Rücksicht nehmen.

Viele arbeiten nicht mehr vor Ort

Noch gibt es bei der Feuerwehr Amriswil keine Nachwuchsprobleme. Die Abgänge können derzeit noch durch Nachwuchskräfte

ersetzt werden. Allerdings zeigt sich zunehmend ein Problem bei Einsätzen am Tag. «Viele arbeiten nicht mehr vor Ort», sagt Andreas Bösch. Auch Markus Schneider kennt das Problem, denn gerade der ihm unterstellte Verkehrsdienst und die Sanität sind auch öfters mal tagsüber gefragt, wenn nach einem Unfall Hilfe geleistet werden muss. Deshalb seien sie sehr froh, wenn sich auch Leute für die Feuerwehr melden würden, die tagsüber in Amriswil sind. Gerade hier seien auch Frauen angesprochen, deren Kinder zur Schule gehen und die deshalb etwas mehr Freiraum hätten. «Wir können Interessierten eine gute Ausbildung bieten», sagt Markus Schneider. Rita Kohn



Etliche Frauen leisten im Bereich «Sanität» Dienst.

KULTURFORUM

Amore per Adriano Celentano

Der Schauspieler und Regisseur Andrea Bettini, Secondo aus Zürich-Höngg, der Musiker Basso Salerno, Südtaliener aus Langenbruck, und der Regisseur Christian Vetsch arbeiten seit acht Jahren als die «Pelati Delicati» (die delikate Geschälten) mit viel Italiänität zusammen.

Auf ihrer roten Vespa fuhren respektive knatterten sie bereits letztes Jahr ins Kulturforum Amriswil. Mit ihrem Programm «Svisnesse» hatten sie es spielend geschafft, die Lachmuskeln der Italienisch wie auch der Deutsch sprechenden Zuschauer zu strapazieren.

Nach dem grossen Erfolg vor zwei Jahren hat die italienische Gemeinschaft CIAR das Komikertrio erneut ins Kulturforum einge-



laden, um einen humorvollen zweisprachigen Abend zu geniessen. Mit «Celentano arriviamo – una storia d'amore per Adriano» feiert «Pelati Delicati» den 80. Geburtstag des legendären Musik- und Filmstars Adriano Celentano mit Gesang, Tanz, Geschichten und ein wenig Anarchie im Geiste von «Cele».

Mit seinen Liedern und Filmen hat Celentano immer wieder zu kontroversen Diskussionen in der italienischen Gesellschaft geführt und zeitweise die gesamte öffentliche Meinung Italiens beschäftigt. Er verkaufte mehr als 100 Millionen Platten und führte jahrzehntelang die Charts an. Am bekanntesten ist «Azzurro», die inoffizielle Landeshymne, die er 1968 mit Paolo Conte geschrieben hatte.

Das unterhaltsame Programm wird am Samstag, 3. März, 20 Uhr, im Kulturforum aufgeführt. Türöffnung ist um 19 Uhr. Tickets können bei Coiffure Isabella, Untere Bahnhofstrasse 13, 071 411 24 66 oder an der Abendkasse gekauft werden. Der Preis beträgt 25 Franken. Weitere Informationen unter www.pelati.ch.

WETTBEWERBE IM AA

Und die Gewinner sind...

Je vier Tickets für das Kindermusical «Neues von Michel aus Lönneberga» vom 25. März im Pentorama haben gewonnen: David Berlinger (Zihlschlacht), Priska Schildknecht (Oberaach) und Isabelle Riedener (Amriswil). Ausserdem erhalten Heinz Riechsteiner, Roger Lüthy, Philip Jones (alle Amriswil) je ein Ticket für das morgige Konzert mit Voodoo Experience im Stage-8580.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern und wünschen viel Spass beim Jimi Hendrix Tribute Konzert respektive beim Kindermusical.

STADT UND LAND



Julia Kreyenbühl-Gschwend, Dagmar Grigarová und Philipp Kreyenbühl (von links).

Musikalische Galanerien

Diesen Sonntag, 11. Februar, findet um 17 Uhr in der evangelischen Kirche ein Konzert zur Einweihung der revidierten Orgel statt. Die Ausführenden sind Julia Kreyenbühl-Gschwend (Harfe), Philipp Kreyenbühl (Oboe) und Dagmar Grigarová (Orgel).

Unter dem Motto «Musikalische Galanerien» wird die anmutige Musik des mittleren 18. Jahrhunderts erklingen. Das Zusammenspiel von Harfe, Oboe und Orgel in allen möglichen Varianten wird die Zuhörer gleichermaßen in ihren Bann ziehen, wie die für ihre Zeit bisweilen waghalsigen kompositorischen Einfälle der damaligen «jungen Wilden». Als musikalischer und zeitlicher Kontrapunkt im wahrsten Sinne erklingt mit Franz Liszt' Präludium und Fuge über B-A-C-H auf der neu revidierten Orgel der evangelischen Kirche eine Hommage an just jenen grossen Komponisten, welcher von den jungen, galanten Wilden als «altmodisch» abgetan wurde.

Musikalischer Suppentag

Morgen Samstag 10. Februar, findet im Kirchgemeindehaus ab 11.30 Uhr der Suppentag statt. Die Kollekte soll an das neue Projekt «Farm Camp» von Onesimo Philippinen gehen. Damit kann Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen eine Berufsausbildung auf einer Farm ermöglicht werden.

Ausserdem werden um 12 und 12.30 Uhr Musikschülerinnen, mit ihren Lehrerinnen Julia Kreyenbühl-Gschwend (Harfe) und Lisa Stahel (Blockflöte), zum Vergnügen der Anwesenden spielen.

Pro Senectute sucht Freiwillige

Zur Stärkung ihres Engagements für die ältere Bevölkerung in Amriswil sucht die Pro Senectute zusätzlich eine/n Freiwillige/n als Ortsvertretung. Zu den Aufgaben gehören: Vernetzung in der Gemeinde, Organisation der Herbstsammlung, Besuch von älteren Menschen sowie Organisation von Anlässen für diese Bevölkerungsgruppe. Weitere Informationen bei Margrit Ackermann, Regionalvertretung, 071 695 10 07.

Volleyball: Traumlos für Amriswil...

Volley Amriswil empfängt diesen Sonntag, 11. Februar, 16 Uhr, im Tellenfeld den TSV Jona Volleyball zum Cup-Halbfinal. Natürlich muss jedes Spiel zuerst gespielt und jeder Gegner besiegt sein, doch gegen Jona war das Pavlicovic-Team in der vergangenen und in dieser Saison ungefährdet. Die Favoritenrolle liegt sicher bei den Amriswilern.

Im zweiten Halbfinale empfängt Biogas Volley Näfels die Equipe von Chênois Genève Volleyball. Das Traumfinale und gleichzeitig der Dauerbrenner Amriswil gegen Näfels könnte am Ostersonntag, 31. März, 17 Uhr,

in der St.-Léonard-Halle in Freiburg Tatsache werden.

...und Amriswil verliert gegen Chênois

In allen bisherigen Fünfsätzern der diesjährigen Meisterschaft hatte Chênois knapp den Kürzeren gezogen. Gegen Amriswil gewannen die Genfer nach einem 1:2-Satzrückstand verdient mit 3:2 (16:25, 25:19, 25:19, 25:12).

Zum vierten Meisterschaftsspiel in Serie mussten die Amriswiler ohne ihren Topscorer Steigmeier antreten, und zum dritten Mal gingen sie als Verlierer vom Platz. Es ist augenscheinlich, dass der beste Amriswiler Angreifer auch im Block schmerzhaft vermisst wird, denn gegen die Wucht von Babic war die Amriswiler Verteidigung Mal für Mal chancenlos.

...sowie Beachvolleyball im Winter?

Mittlerweile steht die «Outdoor»-Saison kurz vor der Tür, was das Beachvolleyball-Team Nico Beeler und Marco Krattiger veranlasste, nach Teneriffa (Spanien) ins Trainingslager zu reisen. Dort bereiten sie sich nun unter «normalen» Bedingungen auf die Saison vor und müssen wieder mit Wind, blendender Sonne oder sonstigen Herausforderungen klar kommen, welche ihnen in der Beachhalle in Bern erspart blieben. Bis Mitte Februar werden Beeler/Krattiger noch in Teneriffa weilen, bevor sie nach Fort Lauderdale (Vereinigte Staaten) fliegen. Dort stehen sowohl ein weiteres Trainingslager, wie auch ein FIVB-5*-Major-Turnier an. Anschliessend wird es direkt weiter nach Doha (Katar) gehen, wo ein FIVB-4*-Turnier folgt.

Das Schweigen der Glocken

Weil die evangelische Kirche das alte Jahr nicht ausläutete, gab es einige Spekulationen. Die schweigenden Kirchenglocken seien ein Zeichen dafür, dass der Islam die christlichen Werte verdrängt, wurde von einigen Amriswilerinnen und Amriswilern vermutet. Andere bedauerten das Schweigen

der Glocken als eine langsam verschwindende Tradition.

«Nächsten Silvester werden die Glocken wieder läuten», versichert aber Eliane Grossen. Sie ist Messmerin der evangelischen Kirche in Amriswil. Es sei nämlich einzig ein Missverständnis gewesen, dass die Glocken nicht läuteten. Eliane Grossen hat das Amt der Messmerin erst Mitte des Jahres übernommen. Damit auch die Zuständigkeit für das Glockengeläute. Das aber ist elektronisch gesteuert. Einzig das Aus- und Einläuten der Jahre war vom bisherigen Messmerpaar manuell gemacht worden. «Sie haben das als eine Art Ritual gesehen», erklärt Lili-ane Germann, Sekretärin der evangelischen Kirche Amriswil-Sommeri. Bei der Amtsübergabe ging dann der Hinweis vergessen, dass dieses Läuten nicht fest einprogrammiert ist.

Das fehlende Ausläuten bei der evangelischen Kirche hatte auch Beschwerden bei der katholischen Kirche zur Folge. «Ich kann mir nicht erklären, weshalb unsere Glocken das alte Jahr nicht ausgeläutet haben sollen», wundert sich Messmer Giuseppe Palmisano. «Wahrscheinlich war der Lärm durch das viele Feuerwerk einfach zu gross, sodass das Glockengeläute untergegangen ist», vermutet Palmisano. (rk)

Gesundes und erfreuliches Wachstum

Die Raiffeisenbank Amriswil-Dozwil-Sommeri setzte im Geschäftsjahr 2017 das Wachstum im Hypothekar- und Kundeneinlagegeschäft auf hohem Niveau fort. Ganz erfreulich hat sich das Anlagegeschäft entwickelt. Der Jahresgewinn stieg auf 1 066 000 Franken.

FCA besiegt Kreuzlingen

Die erste Mannschaft des FC Amriswil hat vor rund zwei Wochen mit der Vorbereitung für die Rückrunde angefangen. Dabei sind die Trainingseinheiten äusserst abwechslungsreich und streng. Mit Gruppenfitness, Lauf- und Training auf dem Kunstrasen arbeitet man an der Kondition und Fitness für einen erfolgreichen Start, bis der reguläre Spielbetrieb wieder aufgenommen wird.

Bereits letzten Samstag zeigte die Mannschaft, dass die intensiven Trainingseinheiten Früchte tragen. Gegen den FC Kreuzlingen (Zweiter 2. Liga interregional) gewann man auswärts mit 1:0. Nach einem Abspielfehler der Defensive des FCK bezwang Schoch bereits nach wenigen Minuten den Torhüter, der zu weit vor dem Gehäuse stand. Kreuzlingen hatte während des Spiels mehr Ballbesitz. Jedoch kamen es sehr selten gefährlich vor das Tor des FCA. Somit sicherte man sich mit einer starken Defensivleistung, das erste kleine Erfolgserlebnis im neuen Jahr.



Fabian Kreis (FC Amriswil, links) im Zweikampf mit Ludovic Mathys (FC Kreuzlingen).

AUSGEHEN UND MITMACHEN

FREITAG, 9. FEBRUAR

Live & Pasta mit Vintage Company, 20 Uhr, Wasserschloss Hagenwil
Rammstein-Musiknacht, 21 Uhr, Stage-8580

SAMSTAG, 10. FEBRUAR

Handballmeisterschaft, 14.30 bis 17.30 Uhr, Sporthalle Oberfeld
Best of – 15 Jahre Generell5, Konzert, 19.30 Uhr, Kulturforum



Live Music mit Wieseschuumchruut (Bild), 20.30 Uhr, Irish Eyes Pub
Voodoo Experience, Jimi Hendrix Tribute Band, 21 Uhr, Stage-8580

SONNTAG, 11. FEBRUAR

Volley Amriswil – TSV Jona Volleyball, Cup-Halbfinal, 16 Uhr, Sporthalle Tellenfeld
Musikalische Galanerien, 17 Uhr, evangelische Kirche
Best of – 15 Jahre Generell5, Konzert, 19.30 Uhr, Kulturforum

MONTAG, 12. FEBRUAR

Osteopathie-Checkup für Säuglinge, 14.30 bis 17 Uhr, Part, Nordstrasse 7
Turnen für Jedermann, 18.30 bis 19.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

DIENSTAG, 13. FEBRUAR

Trotzchopf-Chnöpfltreff, 9 bis 11 Uhr, EKIdZ
MuKi-Turnen, 9.15 bis 10.15 Uhr, Sporthalle Oberfeld
Fasnacht, 14.30 Uhr, Saal APZ und Restaurant Egelmoos

MITTWOCH, 14. FEBRUAR

Infoabend APZ & Alterswohnungen, 17 Uhr, APZ

DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

Wochenmarkt (reduziert), 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

AUS DEM STADTHAUS

Gratulation

Hohen Geburtstag dürfen feiern:

10. Februar: Benjamin Schweizer-Christen, 93 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, 8580 Amriswil
 12. Februar: Elisabeth Blum-Kalb, 95 Jahre, Alterspflegeheim, Staubishub 3, 9315 Winden
 15. Februar: Maria Buffato-Da Rugna, 90 Jahre, Sportplatzstrasse 5, 8580 Amriswil
 15. Februar: Heidi Keller-Waldburger, 85 Jahre, Kirchstrasse 10a, 8580 Amriswil
 Den Jubilaren und Jubilarinnen wünschen wir alles Gute!

Leben mit Kultur

Der Video-Blog des Amriswiler Kulturbefragten Andreas Müller

Diese Woche:
Generell5 – Philharmonie Brass Zürich feiert sein 15-jähriges Bestehen! Der Sommerer Thomas Gmünder, ein Fünftel von Generell5, erzählt Andreas Müller im Video-Blog auf seine musikalische Art unter anderem über seine Liebe zur Musik.

www.lebenmitkultur.ch

All-New Hyundai KONA



5 JAHRE WERKSGARANTIE KM UNLIMITIERT

Ab CHF 17990.-*

* 1.0 T-GDi 2WD Pica, Abb.: 1.6 T-GDi 4WD DCT Launch Plus ab CHF 34900.-, unverbindliche Nettopreisempfehlung (in CHF, inkl. 7.7% MwSt.) – Normverbrauch gesamt (1.0 T-GDi 2WD | 1.6 T-GDi 4WD DCT): 5.2 | 6.7 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 117 | 153 g/km, CO₂-Ausstoss aus Treibstoffbereitstellung 27 | 35 g/km, Energieeffizienz-Kat. D | G. – Ø CH CO₂: 133 g/km. – ** Die europäische Hyundai 5-Jahres-Werksgarantie ohne Kilometerbeschränkung gilt nur für Fahrzeuge, die ursprünglich vom Endkunden bei einem offiziellen Hyundai-Partner (in der Schweiz und dem Europäischen Wirtschaftsraum) erworben wurden, entsprechend den Bedingungen im Garantiedokument.

Profitieren Sie im Februar 2018 von tollen Lagerprämien bis zu CHF 5000.-
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Hyundai Center Romanshorn – Auto 1AG, Reckholdenstr. 65,
8590 Romanshorn, Telefon +41 71 466 60 40, romanshorn.hyundai.ch**

Alters- und Pflegezentrum Amriswil

FASNACHT im APZ

Herzlich laden wir Sie alle
am Dienstag,
13. Februar 2018
um 14.30 Uhr
im Saal und Restaurant
zur Fasnacht ein!



volleyamriswil ELITE

**Sonntag, 11. Februar 2018
16.00 Uhr, Amriswil
Sporthalle Tellenfeld**

Swiss Cup, 1/2-Final
**Volley Amriswil –
TSV Jona Volleyball**

Festwirtschaft

www.volleyamriswil.ch



Pestalozzi Schule Sulgen

**Einladung zum Informationsabend
Mittwoch, 21. Februar 2018, 19.30 Uhr**

Einschulung an der christlichen Privatschule.
Anmeldung erforderlich über: www.pestalozzi-schule.ch

Private Tagesschule: 1.-9. Klasse
Poststrasse 12, 8583 Sulgen

da beck
strassmann
Kücher Stefan Bachmann
präsentiert:



BAGELS

Zutaten
1000 g Weissmehl
30 g Salz
40 g Hefe
300 g Milch, lauwarm
300 g Wasser, lauwarm
50 g Honig
30 g Sonnenblumenöl
2.5 l Wasser
Mohn, Sesamsamen,
Kerne usw.

Zubereitung
Die Zutaten zu einem geschmeidigen Teig kneten. Diesen zugedeckt bei Raumtemperatur während etwa 1 Stunde aufgehen lassen.
Den Teig in 15 gleich grosse Stücke teilen und Kugeln formen. In der Mitte von jeder Kugel mit einem Kellenstiel ein Loch durchstossen und kreisförmig schwingen, bis das Loch gross genug ist. Nochmals 15 Min. gehen lassen.
Das Wasser aufkochen und die Bagels ins siedende Wasser geben. Beidseitig während etwa 30 Sekunden köcheln, herausnehmen, abtropfen und auf das vorbereitete Blech legen. Nach Belieben mit Sesam, Mohn oder Kernen bestreuen.

Im auf 200°C vorgeheizten Ofen während 20–25 Minuten backen.

Bäckerei, Coniserie, Café
Rütlistrasse 9, 8580 Amriswil
Telefon 071 410 90 90
www.beck-strassmann.ch

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



Freistehendes 6½-Zi-Wohnhaus
In Zihlschlacht-Sitterdorf an ruhiger Lage im Dorfzentrum, angrenzend an Kindergarten Nähe Primarschule, Einkauf und Postauo. NWF 188 m², Wohnen/Essen mit Ausgang in den Garten. Parkiermöglichkeiten für 3 Fahrzeuge. Land 268 m². Verkaufsrichtpreis Fr. 595'000.-.

Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

ROXY
das nächste Kino

Filmprogramm

S'Block – ein lebendiger Brauch im Appenzellerland
Freitag, 9. Februar, um 20:15 Uhr, Samstag, 17. Februar, um 20:15 Uhr; von Thomas Rickenmann | Dokumentation
Schweiz 2017 | Dialekt | keine Altersbeschränkung | 95 Min.

Lucky – das Glück der Langlebigkeit
Samstag, 10. Februar, um 17:30 Uhr, Mittwoch, 14. Februar, um 19:30 Uhr; von John Carroll Lynch mit Harry Dean Stanton, David Lynch, Ron Livingston
USA 2017 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 8 (14) Jahren | 88 Minuten

Gabriel – and the Mountain
Samstag, 10. Februar, um 20:15 Uhr; von Felipe Gar-marano Barbosa mit Joao Pedro Zappa, Caroline Abras
Brasilien 2017 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 14 Jahren | 127 Minuten

Papa Moll – ein Wochenende allein zu Hause
Sonntag, 11. Februar, um 14:30 Uhr; von Manuel Flurin Hendry mit Stefan Kurt, Maxwell Mare, Luna Paiano, Yven Hess
Schweiz 2017 | Dialekt | ab 6 Jahren | 90 Minuten

Dene was guet geit – unser Alltag
Dienstag, 13. Februar, um 19:30 Uhr, Mittwoch, 21. Februar, um 19:30 Uhr; von Cyril Schäublin mit Sarah Stauffer, Nikolai Bosshardt, Fidel Morf
Schweiz 2017 | Dialekt | ab 16 Jahren | 71 Minuten

REIHE: SCHAURIGE GESCHICHTEN
Nosferatu – eine Symphonie des Grauens
Donnerstag, 15. Februar, um 19:30 Uhr, Sonntag, 18. Februar, um 17:30 Uhr; von F. W. Murnau mit Max Schreck, Gustav Wagnheim, Greta Schröder | s/w-Stummfilm mit Musik Performance von und mit Goran Kovačević, Akkordeon
Deutschland 1922 | ab 12 Jahren | 94 Minuten
In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn GLM | unterstützt vom Kulturpool Oberthurgau

Di chli Häx – und die Walpurgisnacht
Freitag, 16. Februar, um 17:30 Uhr, Sonntag, 25. Februar, um 14:30 Uhr, Sonntag, 4. März, um 14:30 Uhr; von Michael Schärer mit Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody
Deutschland 2017 | Dialekt | ab 0 Jahren | 103 Minuten

Downsizing – die Verkleinerung des Fussabdruckes
Freitag, 16. Februar, um 20:15 Uhr, Samstag, 24. Februar, um 20:15 Uhr; von Alexandre Payne mit Alec Baldwin, Matt Damon, Cristen Wiig
USA 2017 | Deutsch | ab 8 (12) Jahren | 135 Minuten

www.kino-roxy.ch

amriswil aktuell
erscheint nächstes Mal am Freitag, 16. Februar.

Vorankündigung: Am 23. Februar erscheint statt «amriswil aktuell» die **Fasnachts-Sonderausgabe** «amriswil punktuell». Inserate sind darin möglich, gewöhnliche redaktionelle Beiträge nicht.

Schenke Blumen mit



14. Februar: Valentinstag

blumen iseli
Kurt Iseli eidg. dipl. Florist
Am Marktplatz, 8580 Amriswil
Telefon 071 411 12 21
www.blumen-iseli.ch